

Die Wahl der AfD

Viel mehr als nur Protest

Einleitung und Fragestellung

Die AfD als Protestpartei?

Aktuelle Entwicklungen

Zusammenfassung und Ausblick

AfD-Wahl: Auch 2023 alles nur „Protest“?



30.03.2023, 11:23 Uhr

 > Zehn Jahre AfD in Bayern: Von der Professoren- zur Protestpartei

Zehn Jahre AfD in Bayern: Von der Professoren- zur Protestpartei

Als am 30. März 2013 die bayerische AfD gegründet wurde, gingen nur wenig davon aus, dass die Partei sich etablieren würde. Doch die AfD gewann Mitglieder und

ANALYSE Nach den Landtagswahlen

Wie die AfD auch im Westen punktet

Stand: 09.10.2023 18:32 Uhr

Nicht mehr nur Protestpartei: Immer mehr Menschen wählen die AfD aus Überzeugung, auch in Bayern und Hessen. Das liegt an den Erfolgen der Partei, aber auch an einer schleichenden Normalisierung.

AfD-Jubiläum

Zehn Jahre AfD: Radikalisierung einer Protestpartei



1. Inwiefern ist die AfD eine „Protestpartei“?
2. Was bedeutet die Antwort auf diese Frage für den aktuellen Umgang mit der AfD?

Die AfD als Protestpartei?

Die (reine) Protestwahlhypothese

Was ist „Protest“?

- Ursprünglich: Akt des öffentlichen Widerspruchs gegen Missstand, Entscheidung, Entscheidungsträger
- Verbunden mit negativen Emotionen (Angst, Unzufriedenheit, Zorn ...)
- Demokratisierung → veränderte Bedeutung und Bewertung

- Seit den 1970er neue Parteien/Parteifamilien als „Protestparteien“ interpretiert
- In Deutschland: Grüne; DVU/REP/NPD; PDS/Linkspartei
- Ideologisch offensichtlich heterogen

(Reine) Protestwahlhypothese

1. „Protestparteien“ werden vor allem als Außenseiter wahrgenommen
2. Protestparteien haben keine eigenen übergreifenden Ziele, sondern richten sich vor allem *gegen* bestehende Verhältnisse
3. Bürgerinnen/Bürger wählen Parteien *nicht wegen, sondern trotz ihrer Ideologie*
4. Expressives Wählen: negative Emotionen – „Protest“ – sind entscheidend
5. Protestparteien fungieren als gesellschaftliches Überdruckventil

(Reine) Protestwahlhypothese

1. „Protestparteien“ werden vor allem als Außenseiter wahrgenommen
 2. Protestparteien haben keine eigenen übergreifenden Ziele, sondern richten sich vor allem *gegen* bestehende Verhältnisse
 3. Bürgerinnen/Bürger wählen Parteien *nicht wegen, sondern trotz ihrer Ideologie*
 4. Expressives Wählen: negative Emotionen – „Protest“ – sind entscheidend
 5. Protestparteien fungieren als gesellschaftliches Überdruckventil
- Interpretation wiederholte sich 2013 mit der AfD

(Reine) Protestwahlhypothese

1. „Protestparteien“ werden vor allem als Außenseiter wahrgenommen
 2. Protestparteien haben keine eigenen übergreifenden Ziele, sondern richten sich vor allem *gegen* bestehende Verhältnisse
 3. Bürgerinnen/Bürger wählen Parteien *nicht wegen, sondern trotz ihrer Ideologie*
 4. Expressives Wählen: negative Emotionen – „Protest“ – sind entscheidend
 5. Protestparteien fungieren als gesellschaftliches Überdruckventil
- Interpretation wiederholte sich 2013 mit der AfD
 - Ist und war empirisch falsch

Die AfD als Protestpartei?

**Programmatik: Protest gegen ein modernes,
diverses Deutschland**

„Altparteien“, „Partei neuen Typs“ Mimikry und Aneignungsstrategie

„Altparteien“, „Partei neuen Typs“ Mimikry und Aneignungsstrategie
„vollende die Wende“, „Bürgerrechtler“, ... Identitätsmobilisierung und
Aneignungsstrategie

„Altparteien“, „Partei neuen Typs“ Mimikry und Aneignungsstrategie
„vollende die Wende“, „Bürgerrechtler“, ... Identitätsmobilisierung und Aneignungsstrategie

Tatsächlich...

- Schulterschluss mit Pegida, Querdenken und anderen Straßenprotesten, vor allem in den neuen Ländern
- Verbindung zur IB und anderen virtuellen rechtsextremen Protesten
- Nutzung von SA-Parolen

Mehr als diffuse Unzufriedenheit: Die AfD als Programmpartei

- Umfangreiche Programme zu *allen* Politikfeldern
- (Dominanz von Migration, Integration; im EP-Programm $\approx 20\%$)
- (Vermeidung offen rechtsextremer Aussagen)
- Gemeinsamer Nenner: Rückkehr zur radikalisierten Normalität der 1980er Jahre

Mehr als diffuse Unzufriedenheit: Die AfD als Programmpartei

- Umfangreiche Programme zu *allen* Politikfeldern
- (Dominanz von Migration, Integration; im EP-Programm \approx 20%)
- (Vermeidung offen rechtsextremer Aussagen)
- Gemeinsamer Nenner: Rückkehr zur radikalisierten Normalität der 1980er Jahre

Parlamentarischer Arm der Straßenproteste + Programmatik für diejenigen, die zu Hause bleiben, aber die Veränderungen der letzten Jahrzehnte radikal ablehnen

Die AfD als Protestpartei?

**Die Wahl der AfD: getrieben von
Unzufriedenheit und Nativismus**

Wer sind die Wählerinnen und Wähler der AfD?

Die AfD ist überdurchschnittlich erfolgreich bei ...

Wer sind die Wählerinnen und Wähler der AfD?

Die AfD ist überdurchschnittlich erfolgreich bei ...

- Männern
- Menschen mit niedrigen/mittleren Bildungsabschlüssen (und entsprechenden Berufen)
- Personen mittleren Alters
- Menschen in Ostdeutschland

Wer sind die Wählerinnen und Wähler der AfD?

Die AfD ist überdurchschnittlich erfolgreich bei ...

- Männern
- Menschen mit niedrigen/mittleren Bildungsabschlüssen (und entsprechenden Berufen)
- Personen mittleren Alters
- Menschen in Ostdeutschland
- Gruppen, die auch überdurchschnittlich unzufrieden sind

Welche Themen sind den Wählerinnen und Wählern besonders wichtig?

- Eurorettung/Europa hat bereits 2013 rasch an Bedeutung verloren
- Effekt der allgemeinen Ideologie (Selbsteinstufung als „rechts“) wurde immer stärker
- Starke Betonung nationaler Identität
- Zugleich immer stärkere Bedeutung von negativen Einstellungen zu Zuwanderung und Zugewanderten

Welche Themen sind den Wählerinnen und Wählern besonders wichtig?

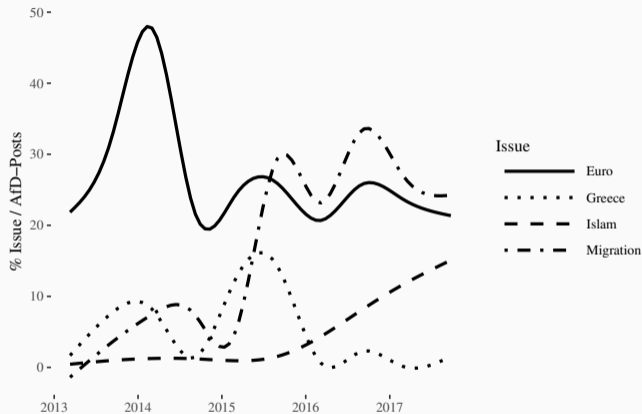


Abbildung 1: Themen der AfD auf Facebook 2013-2017

Welche Themen sind den Wählerinnen und Wählern besonders wichtig?

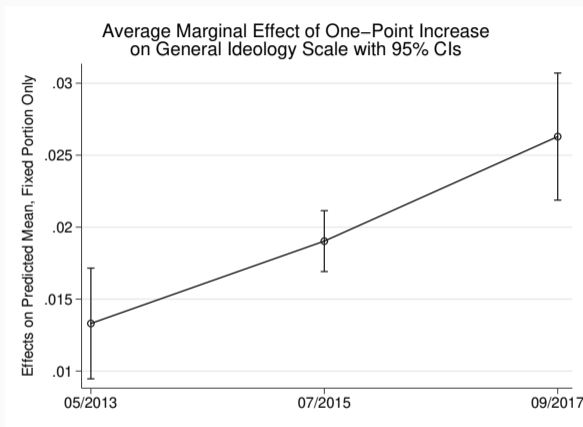


Abbildung 2: Mittlerer Effekt Links-Rechts-Selbsteinstufung auf AfD-Wahl

Welche Themen sind den Wählerinnen und Wählern besonders wichtig?

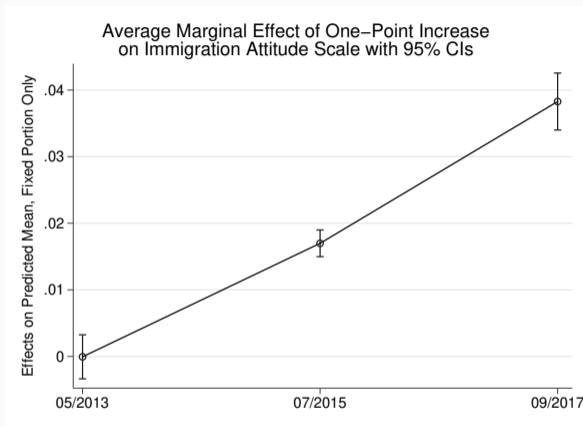


Abbildung 3: Mittlerer Effekt Immigrationseinstellung auf AfD-Wahl

Welche Themen sind den Wählerinnen und Wählern besonders wichtig?

- Eurorettung/Europa hat bereits 2013 rasch an Bedeutung verloren
- Effekt der allgemeinen Ideologie (Selbsteinstufung als „rechts“) wurde immer stärker
- Starke Betonung nationaler Identität
- Zugleich immer stärkere Bedeutung von negativen Einstellungen zu Zuwanderung und Zugewanderten

Welche Themen sind den Wählerinnen und Wählern besonders wichtig?

- Eurorettung/Europa hat bereits 2013 rasch an Bedeutung verloren
- Effekt der allgemeinen Ideologie (Selbsteinstufung als „rechts“) wurde immer stärker
- Starke Betonung nationaler Identität
- Zugleich immer stärkere Bedeutung von negativen Einstellungen zu Zuwanderung und Zugewanderten
- Emotional sehr stark aufgeladen → BTW 2021: „Empfinden Sie angesichts der Zuwanderung nach Deutschland überhaupt keine Angst (1) ... sehr große Angst (7)“

Welche Themen sind den Wählerinnen und Wählern besonders wichtig?

- Eurorettung/Europa hat bereits 2013 rasch an Bedeutung verloren
- Effekt der allgemeinen Ideologie (Selbsteinstufung als „rechts“) wurde immer stärker
- Starke Betonung nationaler Identität
- Zugleich immer stärkere Bedeutung von negativen Einstellungen zu Zuwanderung und Zugewanderten
- Emotional sehr stark aufgeladen → BTW 2021: „Empfinden Sie angesichts der Zuwanderung nach Deutschland überhaupt keine Angst (1) ... sehr große Angst (7)“
 - AfD-Wählende: Mittelwert 6
 - Alle übrigen: 3,8

- Mischung aus Nationalismus und Furcht vor (vermeintlich) fremden Elementen = Nativismus — typisch für radikal rechte Elektorate in Deutschland und Europa
- Nicht alle, die Zuwanderung negativ sehen/nativistisch denken, wählen AfD
- Aber praktisch niemand, der AfD wählt, ist nicht nativistisch

- Mischung aus Nationalismus und Furcht vor (vermeintlich) fremden Elementen = Nativismus — typisch für radikal rechte Elektorate in Deutschland und Europa
- Nicht alle, die Zuwanderung negativ sehen/nativistisch denken, wählen AfD
- Aber praktisch niemand, der AfD wählt, ist nicht nativistisch
- Weitere Themen („Wokeness“ & „Cancel Culture“, Wissenschaftsskepsis, Klimaskepsis ...) ebenfalls wichtig, aber Nativismus dominant

- Mischung aus Nationalismus und Furcht vor (vermeintlich) fremden Elementen = Nativismus — typisch für radikal rechte Elektorate in Deutschland und Europa
- Nicht alle, die Zuwanderung negativ sehen/nativistisch denken, wählen AfD
- Aber praktisch niemand, der AfD wählt, ist nicht nativistisch
- Weitere Themen („Wokeness“ & „Cancel Culture“, Wissenschaftsskepsis, Klimaskepsis ...) ebenfalls wichtig, aber Nativismus dominant
- Unzufriedenheit/Protest *auch* wichtig (δ Zufriedenheit mit Funktionieren der Demokratie = 1/5!), aber ...

Das Zusammenwirken von Ideologie und Protestmotiven bei der Wahl der AfD

Ablehnung Immigration	Unzufrieden mit Funktionieren Demokratie	%AfD-Wahl
nein	nein	
nein	ja	
ja	nein	
ja	ja	

Das Zusammenwirken von Ideologie und Protestmotiven bei der Wahl der AfD

Ablehnung Immigration	Unzufrieden mit Funktionieren Demokratie	%AfD-Wahl
nein	nein	1
nein	ja	5
ja	nein	
ja	ja	

Das Zusammenwirken von Ideologie und Protestmotiven bei der Wahl der AfD

Ablehnung Immigration	Unzufrieden mit Funktionieren Demokratie	%AfD-Wahl
nein	nein	1
nein	ja	5
ja	nein	6
ja	ja	

Das Zusammenwirken von Ideologie und Protestmotiven bei der Wahl der AfD

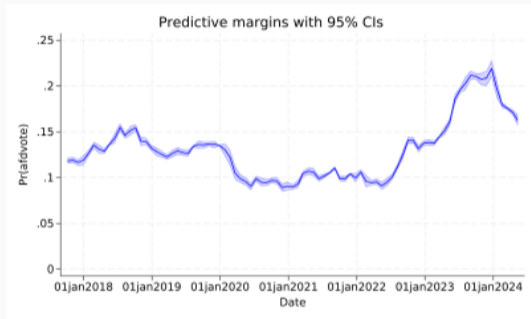
Ablehnung Immigration	Unzufrieden mit Funktionieren Demokratie	%AfD-Wahl
nein	nein	1
nein	ja	5
ja	nein	6
ja	ja	30

Ideologisch motivierter Protest

Aktuelle Entwicklungen

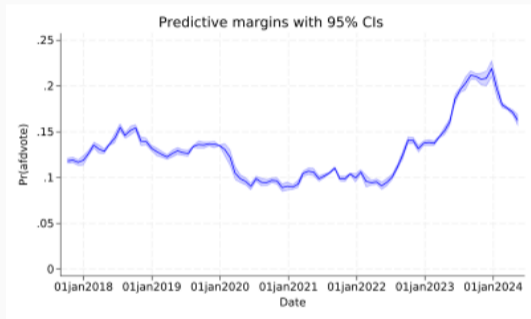
Aktuelle Unterstützung für die AfD

Unterstützung für die AfD in Umfragen, September 2017 – Mai 2024



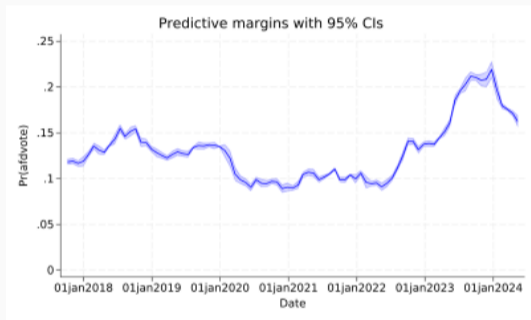
- Fluktuation, dann Rückgang und Stagnation nach BTW 2017 (Corona); BTW 2021 \approx 2017

Unterstützung für die AfD in Umfragen, September 2017 – Mai 2024



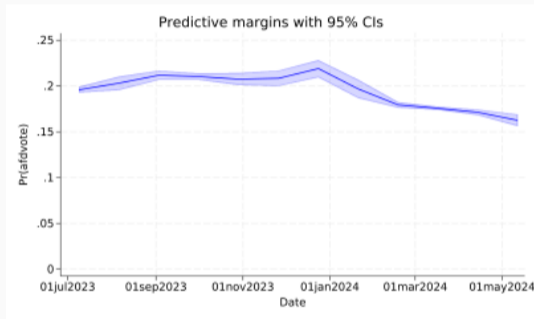
- Fluktuation, dann Rückgang und Stagnation nach BTW 2017 (Corona); BTW 2021 \approx 2017
- Erster rascher Anstieg im Spätsommer 2022

Unterstützung für die AfD in Umfragen, September 2017 – Mai 2024



- Fluktuation, dann Rückgang und Stagnation nach BTW 2017 (Corona); BTW 2021 \approx 2017
- Erster rascher Anstieg im Spätsommer 2022
- Zweiter, dramatischer Anstieg seit Frühsommer 2023 (Verdoppelung gegenüber BTW 2021)

Unterstützung für die AfD in Umfragen, September 2017 – Mai 2024



- Fluktuation, dann Rückgang und Stagnation nach BTW 2017 (Corona); BTW 2021 \approx 2017
- Erster rascher Anstieg im Spätsommer 2022
- Zweiter, dramatischer Anstieg seit Frühsommer 2023 (Verdoppelung gegenüber BTW 2021)
- Trotz aktueller Rückgänge immer noch historisch hohe Werte

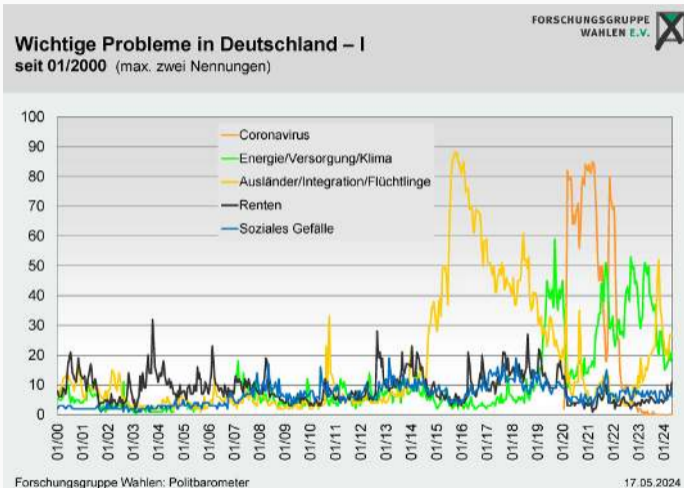
Wie lässt sich das erklären? Ist das nun „Protest“?

Wie lässt sich das erklären? Ist das nun „Protest“?

Hängt zusammen mit Russlands neuerlichem Angriff auf die Ukraine und der deutschen Reaktion darauf

- Anstieg der Unzufriedenheit
- Lange einzige klar pro-russische Partei, die für Wiederherstellung des *status quo ante* eintritt (aber: BSW)
- Zuwanderung wieder wichtigstes Thema

Wie lässt sich das erklären? Ist das nun „Protest“?



AKTUELLE ENTWICKLUNGEN *Aktuelle Unterstützung für die AfD*

Aktuelle Entwicklungen

Was kann man tun?

Kann man Einstellungen verändern?

Kann man Einstellungen verändern?

- Einstellungen zu Zuwanderung relativ stabil und mit allgemeineren Wertvorstellungen, Emotionen und Identitäten verknüpft
- Änderungen nicht unmöglich, aber eher langfristig
- (Demokratieförderung und Gegenmobilisierung trotzdem wichtig!)
- Aber *Salienz* des Themas variiert stark

Was sollte man daher *nicht* tun?

Was sollte man daher *nicht* tun?

- „Mit Rechten reden“

Was sollte man daher *nicht* tun?

- „Mit Rechten reden“
- In einen Überbietungswettbewerb treten bzw.

Was sollte man daher *nicht* tun?

- „Mit Rechten reden“
- In einen Überbietungswettbewerb treten bzw.
- Das Thema überhaupt in den Vordergrund rücken

Was sollte man daher *nicht* tun?

- „Mit Rechten reden“
- In einen Überbietungswettbewerb treten bzw.
- Das Thema überhaupt in den Vordergrund rücken
- (AfD-Wählerinnen und -Wähler als Nazis, Extremisten oder Idioten beschimpfen)

Was man tun kann: Extremismus (in) der Partei deutlich markieren

„Rechtsexremes Gedankengut ist in der AfD weit verbreitet“ (Politbarometer, „stimme voll zu“ + „stimme eher zu“)

Was man tun kann: Extremismus (in) der Partei deutlich markieren

„Rechtsexremes Gedankengut ist in der AfD weit verbreitet“ (Politbarometer, „stimme voll zu“ + „stimme eher zu“)

- September 2018: 77%
- November 2019: 80%
- Juni 2023: 78%
- Februar 2024: 77%

Was man tun kann: Extremismus (in) der Partei deutlich markieren

„Rechtsexremes Gedankengut ist in der AfD weit verbreitet“ (Politbarometer, „stimme voll zu“ + „stimme eher zu“)

- September 2018: 77%
- November 2019: 80%
- Juni 2023: 78%
- Februar 2024: 77%

(Mindestens) zwei Lesarten

- Mit hunderten von Mandatsträgern und Vertretung in fast allen Landtagen fest etabliert
- Spätestens seit 2017 typische populistisch-rechtsradikale Partei.
Ungewöhnlich: Bezüge zum klassischen Rechtsextremismus
- Zentrales Wahlmotiv: Migration + Multikulturalismus → ideologisch motivierter Protest

- Offener Rechtsextremer limitiert (vermutlich) weiteres Wachstum
- Schreckt vorhandene Wählerinnen und Wähler nicht ab
- Weitere juristische Auseinandersetzung mit der Partei?